

„WupperTaler“ für Christine Nordmann

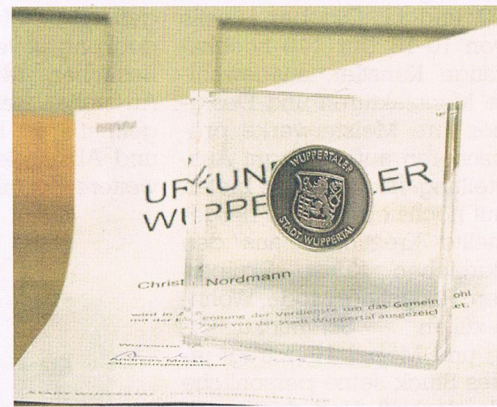
Ausgezeichnet

Die Cronenbergerin Christine Nordmann (Foto) ist bei einer Feierstunde am vergangenen Samstag, dem Tag der Deutschen Einheit 2020, im Wuppertaler Rathaus mit dem „WupperTaler“ ausgezeichnet worden. Neben ihr wurden sechs weitere Wuppertalerinnen und Wuppertaler für ihr ehrenamtliches Engagement von Oberbürgermeister Andreas Mucke geehrt.

„Christine Nordmann erhält den WupperTaler für die Kategorie Umwelt“, sagte Andreas Mucke in seiner Begrüßung. Die Innenarchitek-

tin und engagierte Denkmalschützerin hat zusammen mit weiteren Mitstreitern den Verein „Neue Arbeit und Neue Kultur“ gegründet. Dort ent-

stand die Idee der urbanen Gärten. Mit der Eröffnung des ersten Wuppertaler Gemeinschaftsgartens, dem Wandelgarten in der Elberfelder Lui-



Zu Hause in Cronenberg: Christine Nordmann und ihre Familie leben in der Hütte, dem Herzen der Cronenberger Altstadt, im ehemaligen „Neuhaus Hof“.

senstraße, hat Christine Nordmann die Initiative für mehr Grün in Wuppertal ergriffen. Bei diesem Projekt steht nicht nur das Gärtnern, sondern der soziale Austausch der Menschen untereinander im Vordergrund. Die Gärten werden zur Begegnungsstätte und zum Erlebnisraum für den Stadtteil. Ein weiteres Projekt von Christine Nordmann ist der „Permakulturhof vorm Eichholz“. Er ist Ausgangspunkt für ehrenamtliche Angebote für Naturerlebnisse und Startpunkt für eine Wanderung in die Gelpe.

WupperTaler

Schon seit dem Jahre 1999 vergibt die Stadt Wuppertal die Ehrung mit dem „WupperTaler“ für das freiwillige Engagement von Wuppertalerinnen und Wuppertalern im kulturellen, sozialen oder sportlichen Leben der Stadt. Über die Verleihung entscheidet eine unabhängige Jury. Diese setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Freien Wohlfahrtsverbände, des Stadtjugendringes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine sowie der Frauenverbände zusammen.

Kostenlos: AWG und ESW

Herbstlaub-Service

Für Privathaushalte in Wuppertal gibt es auch in diesem Jahr wieder mehrere Möglichkeiten, Herbstlaub zu entsorgen. Wer mehrere Säcke voll Herbstlaub gesammelt hat, kann ab Mitte Oktober einen Abholungstermin vereinbaren.

Die Terminvergabe startet am kommenden Montag, 12. 10., unter der Nr. 4042- 423. Tipp: Wer Wartezeiten vermeiden will, sollte rechtzeitig einen Termin vereinbaren. Die Abholung der Laubsäcke startet eine Woche später, am Montag, dem 19. 10.. Ebenfalls ab dem 19. 10. ist auch auf den fünf AWG-Recyclinghöfen zu den jeweiligen Öffnungszeiten die kostenlose Entsorgung von Herbstlaub möglich. Auf den Recyclinghöfen gelten die bekannten AWG-Annahmekriterien. Unter anderem darf hier pro Tag maximal eine Menge von 1,5 Kubikmetern angeliefert werden. Gewerbliche Anlieferungen sind von der Laubabgabe auf den AWG-Recyclinghöfen ausgeschlossen. Wer den kostenlosen Herbstlaub-Service nutzt, muss die zusammen gefegten Blätter in Müllsäcke verpacken. AWG und ESW bitten um Rücksicht: Es gelten die bekannten Corona-Präventionsmaßnahmen wie Abstandsregeln und Maskenpflicht. AWG und ESW weisen darauf hin, dass sich die Abholung ausschließlich auf Laub, nicht auf Grünschnitt (Strauch- und Astwerk) bezieht. Für die Grünschnitt- Sammlung (Strauch- und Astwerk) gibt es gesonderte Termine, die im aktuellen AWG-Abfallkalender und auf der Homepage der AWG unter www.awg.wuppertal.de veröffentlicht sind.